

Sollte der harte, lange Winter schuld gewesen sein? Im Sommer 1916 war besonders häufig der kleine Laufkäfer *Demetrius atricapillus*, von welchem Hunderte in kurzer Zeit gefangen werden konnten, aber auch sie fehlten fast ganz.

## Lepidopterologisches Sammelergebnis aus dem Tannen- und Pongau in Salzburg im Jahre 1915.

Von *Emil Hoffmann*, Kleinmünchen (Ober-Oesterreich).

(Fortsetzung).

e) Mit kräftig entwickeltem Glassaum und ebensolcher submarg. Binde der Hinterflügel: 1 Männchen 34 mm, frisch, mit sehr kleinen Kostalflecken und Ozellen (obere 2,3, untere 3 mm Durchm.), unterseits der Hinterrandsfleck und die untersten 2 der 3 Analflecke rot gekernt; 1 Männchen 36 mm, frisch, mit schmalen Flügelform, markanten Binden und kleinen Ozellen, unterseits der Hinterrandsfleck und die Analflecke rot gekernt, der obere 3. Analfleck ist durch einen Punkt angedeutet, der mittlere hat einen weißen Punkt als Kern; 1 Männchen 36,5 mm, frisch, mit kleinem Hinterrandsfleck und ebensolchen Ozellen, unterseits 3 Analflecke, die 2 unteren rot, der mittlere mit weißem Punkt als Kern; 1 Männchen 36 mm, frisch, mit kleinen Ozellen, untere mit 2 rot gekernt Analflecken, der dritte ist angedeutet; alle 1. VIII. 1300 m. 1 Männchen 35,5 mm, geflogen, mit großem unteren Kostalfleck und kleinen Ozellen, unterseits ist der Hinterrandsfleck rot gekernt und die beiden unteren Analflecke rot, der dritte ist angedeutet, der mittlere weiß gekernt, 15. VIII. 1200 m; 1 Männchen 36,5 mm, frisch, mit sehr großem unteren Kostalfleck, die Analflecke unterseits wie vor, 15. VIII. 1300 m; 1 Weibchen 35 mm, frisch, Uebergang zu ab. *Brittingeri* Groß<sup>1)</sup> mit großen Ozellen, 3 Analflecken, der unterste rot gekernt (Uebergang zu ab. *decora* Schultz); unterseits die Kostalflecke und der Hinterrandsfleck rot gekernt, die 2 unteren Analflecke ebenfalls rot und weiß gekernt, der 3. Fleck angedeutet (die beiden Oberflügel stärker verkrüppelt), 1. VIII. 1200 m; 1 Weibchen 36 mm, ziemlich frisch, unterseits der Hinterrandsfleck rot gekernt, ebenso die 2 Analflecke, der obere hiervon mit weißem Kern, 1. VIII. 1400 m; 1 Weibchen 36,5 mm, geflogen, unterseits wie vor beschrieben, 1. VIII. 1300 m; 1 Weibchen 35,5 mm, etwas geflogen, unterseits der untere Kostal- und der Hinterrandsfleck rot gekernt, von den 3 Analflecken sind die beiden unteren rot, der mittlere weiß gekernt, 15. VIII. Grünwaldalpe 1160 m; 1 Weibchen 36 mm, unterseits die 2 zusammenhängenden Analflecke rot, 1 Weibchen 36,5 mm, ziemlich frisch, der Saum mit der submarg. Binde fest zusammengeschlossen, auch ist der Raum zwischen den Zell- und Innenrandsflecken stark glasig, die Analflecke unterseits wie vor, jedoch von einander getrennt, beide 15. VIII. 1300 m; 1 Weibchen 38 mm, geflogen, unterseits der untere Kostalfleck rot gekernt, 2 Analflecke rot, der obere mit weißem Kern, 15. VIII. 1200 m; 1 Weibchen 35 mm, stärker geflogen, nahezu ab. *Brittingeri* Innenrandsfleck rot gekernt, von den 3 Analflecken Groß, der innere Zell- und Hinterrandsfleck sehr groß,

<sup>1)</sup> Als *Brittingeri* anerkenne ich nur ganz dunkel bestäubte Tiere, die der Originalbeschreibung, resp. Zeichnung, im III. Jahrgange (1892) des Wiener Entom. Vereines, pag. 59, Tafel I, Fig. I, entsprechen.

unterseits der Hinterrandsfleck rot gekernt, untere 2 Analflecke rot, der 3. angedeutet, 15. VIII. 1300 m.

f) Der Saum und die submarg. Binde der Hinterflügel nur angedeutet: 1 Männchen 38,5 mm, frisch, mit kleinen Kostal- und Innenrandsflecken und Ozellen, unterseits der Hinterrandsfleck rot gekernt, ebenso der obere von den beiden Analflecken, 1. VIII. 1300. 1 Männchen 36,5 mm, frisch, die 2 Analflecke sehr groß, der 3. obere durch einen Punkt angedeutet, unterseits ebenfalls 3 Analflecke, wovon die 2 unteren rot ausgefüllt sind. 1 Männchen 36 mm, frisch, unterseits 2 Analflecke rot gekernt, der 3. obere durch einen Punkt angedeutet, 1. VIII. 1200 m; 1 Männchen 36 mm, frisch, mit sehr breit, schwarz umrandeten kleinen Ozellen, unterseits Analflecke wie vor, 1. VIII. 1400 m. 1 Männchen 34,5 mm, frisch, unterseits der Innenrandsfleck rot gekernt, die Analflecke wie vor, 1. VIII. 1200 m; 1 Männchen 34,5 mm, stärker geflogen, unterseits wie vor, 1. VIII. 1200 m; 1 ♂ 37 mm, frisch, unterseits drei Analflecke, die unteren rot gekernt, 1. VIII. 1300 m; 1 Männchen 33 mm (55,5 mm Spannung), frisch, mit kleinen Ozellen, unterseits der Hinterrandsfleck stark rot gekernt, 2 Analflecke rot, 1. VIII. 1300 m; 1 Männchen 36 mm, frisch, unterseits die Analflecke wie vor, 15. VIII. 1300 m; 1 Männchen 35,5 mm, frisch, die 2 Analflecke oberseits grösser, unterseits bestehen dieselben aus 3 roten Flecken, wovon der mittlere weiß gekernt ist, 15. VIII. 1400 m; 1 Männchen 35 mm, etwas geflogen, alle schwarzen Flecke, sowie die Ozellen klein, unterseits 2 rote Analflecke, der obere 3. durch einen Punkt angedeutet. 1 Männchen 33 mm, abgeflogen, unterseits der Innenrandsfleck rot gekernt, die Analflecke wie voriges Tier, beide 15. VIII. 1300 m.

Gesamtübersicht über das Aussehen der eben angeführten Tiere: die Grundfarbe ist weiß mit einem kleinen Uebergang ins Gelbe. Männchen: am ziemlich gerundeten Vorderflügel von 31–37 mm Länge reicht der Saum gewöhnlich bis zum Hinterrande (80%), seltener bis Ader  $C_2$  (nach Comstock), die submarginale Binde meist bis zur Ader  $C_2$  (90%), seltener bis Hinterrand (bei einem Stück nur bis Ader  $C_1$ ).

Von den schwarzen Flecken, die gewöhnlich entsprechend groß sind, ist nur der Innenrandsfleck meist groß. Am Hinterflügel sind Saum und Binde meist nur schwach angedeutet (50%), die Ozellen meist klein (60%), stets hochrot, beide mäßig weiß gekernt, die obere öfters auch ungekernt (30%) und stets mehr oder weniger gegen die meist aus 2 Teilen (unterseits 3 Teilen) bestehenden kleinen Analflecke ausgezogen. Weibchen: die meist ebenfalls gerundeten Vorderflügel von 35–40 mm Länge reichen vom Saum und submarg. Binde bis zum Hinterrande (90%), am Hinterflügel sind diese Zeichnungsanlagen gewöhnlich kräftig ausgebildet, besonders auch auf den Hinterflügeln (70%) und das ganze Aussehen meist weit mehr verdüstert. Die Tiere ähneln in Form und Größe, sowie auch in der Zeichnungsanlage hauptsächlich im männlichen Geschlecht der Lokalform *Bartholomaeus* Stich., nur sind größtenteils die submarginalen Binden der Hinterflügel besonders bei den Weibchen nicht so stark gesichelt und nur die dunkle Bestäubung nicht so häufig; auch ist die Grundfarbe etwas gelblicher, einzelne Stücke sind sogar stärker gelb. (Fortsetzung folgt.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Emil

Artikel/Article: [Lepidopterologisches Sammelergebnis aus dem Tannen- und Pongau in Salzburg im Jahre 1915. 72](#)